

OPTIMAL

Nr. 2 | 07.12

Produktion | 6

Neue Krane in Oberwinterthur

Logistik | 9

Therapiegeräte verpacken

Fokus | 3

Unterwegs mit 40 Tonnen



Das Zitat

Heute zum Thema Leben

«Bei jedem Atemzug stehen wir vor der Wahl, das Leben zu umarmen oder auf das Glück zu warten.»

*Andreas Tenzer, geb. 1954,
deutscher Pädagoge und Philosoph*

Inhalt

Fokus

Unterwegs mit 40 Tonnen 3

Produktion

Neue Krane für Burckhardt Compression 6
 Hoch hinaus 7
 Respekt vor dem Kippschlag 12
 Neuer Kreissägeautomat 11

Logistik

Sieben Tonnen auf einen Streich 7
 Therapiegeräte: Verpacken mit System 9
 Verpackungsmesse in Zürich 11

Datenmanagement

Client Management ohne Turnschuhe 10

Optimo Service News

Alliance zu Gast bei Optimo Service 8
 Das grösste Optimo-Logo 11

Duwerag News

Neu: Kettenzüge mit Funkfernsteuerung 5

Zum Titelfoto: Mit vereinten Kräften installieren Techniker von Optimo Service und des Lieferanten neue Krananlagen für Burckhardt Compression in Oberwinterthur.

Arbeitssicherheit

In unseren Weiterbildungen belegt die Arbeitssicherheit einen hohen Stellenwert. Alle unsere praktisch tätigen Mitarbeitenden absolvieren regelmässig spezifisch auf ihr Tätigkeitsfeld abgestimmte Schulungen. In Theorie und Praxis vermitteln Fachleute und Vorgesetzte wichtige Regeln und Verhaltensweisen zur Verhinderung von Arbeitsunfällen. Wir arbeiten dafür mit einem erfahrenen externen Fachmann zusammen, der ergänzend mit regelmässigen Inspektionen in unseren Werkstätten und in Arbeitsprozessen Gefahrenquellen aufspürt und deren Beseitigung anordnet. In unregelmässigen Audits überprüft auch die SUVA unsere Bereiche – mit bis dahin immer sehr guten Resultaten.

Uns ist die Arbeitssicherheit wichtig. Das drückt sich auch darin aus, dass alle unsere Mitarbeitenden nicht nur mit einheitlicher Arbeitsbekleidung, sondern auch mit allen für sie nötigen Sicherheitsartikeln ausgestattet werden.

In der Schweiz gibt es diverse gesetzliche Grundlagen, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu Schutzmassnahmen verpflichten. Die Einhaltung dieser Vorschriften geht nur in partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Doch es lohnt sich: Laut Bundesamt für Statistik verzeichneten im Jahr 2011 landesweit total 271'945 Beschäftigte einen Berufsunfall. Abgesehen von den riesigen Kosten und Ausfallzeiten, die sich hinter dieser nüchternen Zahl verbergen, muss man sich immer wieder die Schmerzen und das Leid von den direkt Betroffenen und ihren Angehörigen vor Augen halten.

Setzen wir uns also gemeinsam ein für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz. Es lohnt sich!

Für die Geschäftsleitung
 Peter Uhlmann

Unterwegs mit 40 Tonnen



Die Baustellen beim Brüttiseller Kreuz werden zügig durchfahren.

Es ist kurz vor 5 Uhr früh: *Peter Blumer*, den alle nur «Ringo» nennen, genießt noch einen Kaffee, gönnt sich eine erste Zigarette und schwingt sich dann auf den High-Tech-Fahrersitz seines 40-Tonnen-Sattelschleppers. Und los geht's durch die weitgehend noch spärlich befahrenen Strassen in Richtung Spiez im Berner Oberland. Das 25 Tonnen schwere Transportgut – ein Lokomotiv-Fahrgestell, eine Radachse, zwei Motoren sowie diverse Paletten mit Einzelteilen – hat unser Fahrer bereits am Vortag geladen und mit Spannsets sorgfältig gesichert.

Grosse Verantwortung

Ringo gehört seit zehn Jahren zum Fahrerteam unseres Geschäftsbereiches Transporte. Mit seiner umfassenden Berufserfahrung, früher auch mal in internationalen Transporten, ist er eine zuverlässige Fahrerpersönlichkeit, geschätzt auch für seine Umsicht und Sorgfalt. Für die rund 190 km bis zum Zielort hat er gut drei Stunden Fahrzeit einkalkuliert, wobei dank der frühen Stunde die berüchtigten Baustellen beim Brüttiseller-Kreuz problemlos passiert werden.

Der dichte Bodennebel im Aargau will so gar nicht zum Monat Juni passen, doch kurz vor Bern bricht dann wieder die Sonne durch den grauen Schleier. Nun ist Zeit für eine kurze Kaffeepause und trotz des merklich dichteren Verkehrs auf der Umfahrung der Bundeshauptstadt erreicht Ringo sein Ziel, die Unterhaltswerkstätten der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) kurz nach 8 Uhr. Nach einigen subtilen Manövern mit dem über 16 Meter langen Fahrzeug im engen Werkareal und mit Hilfe einer Schiebebühne gelangt sein



Nebel im Aargau – und das Mitte Juni...

Sattelschlepper in die dicht mit Lokomotiven und Einzelteilen belegte Werkhalle der BLS.

Zügiger Warenumschlag

Eine kurze Begrüssung der dort tätigen Mitarbeiter. Man kennt sich, und ohne grosse Worte geht es dann ans Öffnen der Ladebrücke und ans Abladen. Jeder Handgriff sitzt, die passenden Hebemittel und auch die Begleitpapiere liegen bereit, und so setzt dann der Hallenkran auf der mittlerweile leeren Ladebrücke nach dem Entladen gleich



Kurz vor Spiez grüsst die imposante Bergkulisse der Berner Alpen.



Unser Fahrer präsentiert die mit Spannsets sorgfältig gesicherten Güter auf der Ladebrücke seines 40-Tönners

ein anderes Fahrgestell zur Revision in Winterthur auf. Ringo platziert das 16 Tonnen schwere Teil zentimetergenau auf Holzböcken und bringt wieder seine sichernden Spannsets an.

Nach einer knapp einstündigen Mittagspause in der Autobahnraststätte Münsingen geht es dann kurz vor Mittag auf die Rückfahrt. Wiederum ist die Zeit verkehrstechnisch günstig gewählt: Bis Winterthur kein Stau! Hingegen gibt es dann Probleme im Werk Winterthur von Stadler Rail. Gleich mehrere Lastwagen liefern Waren an.

So ist Warten angesagt, doch nach einer guten halben Stunde kann Ringo seine Ladung endlich löschen.

Zum Schluss noch etwas Shuttle-Dienst

Eine kurzer Rückfrage mit dem Handy in der Transportzentrale veranlasst Ringo dann, rund ein Dutzend Paletten mit Kleinteilen sowie zwei schwere Achsen für die Einlagerung in Oberwinterthur mitzunehmen. Trotz der kurzen Strecke von Winterthur nach Oberwinterthur wird auch hier die Ladung

sorgfältig gesichert. Durch den mittlerweile dichten Feierabendverkehr in Winterthur bewältigt Ringo sein letztes Wegstück. Einzig der berühmte Bahnübergang im Talacker kurz vor dem unteren Eingang in den Industriepark nervt ihn, weil die sich nur gerade für drei, vier Autos öffnet und dann genau vor seiner Kabine wieder schliesst.

Für unseren Fahrer geht ein langer Arbeitstag zu Ende. 376 Kilometer schreibt er ins Fahrtenbuch – nicht besonders viel, wie er schmunzelnd anmerkt. In der Dispo hängt Ringo den Fahrzeugschlüssel ins Kästchen zurück, schwingt sich auf sein Velo und freut sich jetzt auf seinen wohlverdienten Feierabend mit seiner Familie. ■



Nach der Ankunft in Winterthur ist vorerst Warten angesagt.



Fahrzeugschlüssel zurück in den Kasten – und endliche Feierabend.

Neu: Kettenzüge mit Funkfernsteuerung

Duwerag hat neu zwei Elektrokettenszüge mit Funkfernsteuerung im Mietangebot. Sie ergänzen die bestehenden Elektrokettenszüge mit konventioneller Steuerung und mit Tragkraft-Eigenschaften von 250 kg bis 5 Tonnen.

Ein- und zwei Tonnen Tragkraft

Die beiden neuen Kettenzüge, Modell GCH der Firma GIS Hebe- und Förder-technik, Schötz, werden mit 400 V betrieben und haben eine Tragkraft von 1 bzw. 2 Tonnen. In der 1-Tonnen-Variante werden sie mit einem Kettenstrang von max. 40 m Länge bestückt. Um zwei Tonnen zu heben, ist ein Umbau auf Doppelstrang erforderlich



Duwerag-Mitarbeiter Andreas Schmidt mit einem der neuen Kettenzüge



Klein und handlich: Die Funkfernsteuerung

Kettenszüge werden vor allem auf Baustellen an den für den üblichen Baustellenkran schwer erreichbaren Plätzen sowie in Innenräumen gebraucht. Ihr Einsatz setzt voraus, dass die Tragkonstruktion, an der die Kettenszüge oben mit einem Haken festgemacht werden, ebenfalls auf die nötige Tragkraft ausgelegt ist. ■

Neu in Winterthur, Bern, Luzern und Lausanne

Direktkontakt

Telefon 0848 315 315
info@duwerag.ch

Immer wieder neu

Das breite Sortiment an Mietwerkzeugen von Duwerag wird laufend erneuert und erweitert. Dabei werden nur Qualitätswerkzeuge beschafft.

Wie Geschäftsführer Markus Kern anmerkt, sind es oft die Kunden, die den Anstoss für eine Neuanschaffung geben. «Doch wir erneuern auch laufend das bestehende Sortiment, denn im Baugewerbe sind unsere Maschinen und Werkzeuge grossen Beanspruchungen ausgesetzt.», ergänzt er.

Neue Krane für Burckhardt Compression



Dieser Pneukran mit speziell kurzem Hydraulik-Ausleger hievt die Hallenkrane auf die Fahrbahn.

Burckhardt Compression AG hat die früher von der Firma CCI beanspruchten Fertigungsräume im Gebäude 501 im Oberwinterthurer Industriepark für den Eigenbedarf umgebaut. Gleichzeitig wurden auch insgesamt neun neue Hallenkrane montiert, sechs mit einer Tragkraft von 10 Tonnen, drei mit einer solchen von 30 Tonnen. Ausserdem wurde noch ein weiterer 30-Tonnen-Kran von Winterthur nach Oberwinterthur verlegt.

Montagen in Rekordzeit

Gebaut und geliefert wurden die Krane durch die renommierte Firma Marti Dytan AG mit Sitz in Horw bei Luzern. Am 27. April wurden dann die 10-Töner in Zusammenarbeit mit dem Kranbauunternehmen durch unsere Kran-Spezialisten auf die Kranbahn gesetzt und betriebsfertig gemacht. Die drei 30-Töner folgten dann einige Wochen später.

Für die Montage der Krane kam ein spezieller hydraulischer Pneukran zum

Einsatz, der dank seiner besonderen Bauweise den sehr knappen Raum zwischen Hallendach und Kranbahn optimal ausnutzen konnte. Nach nur vier Stunden standen alle Krane am vorge-



Mit vereinten Kräften wird in der Halle 501 ein bestehender 3,2-Tonnen-Kran an seinen neuen Standort verschoben.

sehenen Ort: Sogar unsere erfahrenen Techniker staunten nur noch!

Strenge Vorschriften

Es ist vorgesehen, dass Optimo Service künftig auch den Service an diesen neuen Anlagen ausführen darf. Krananlagen unterliegen speziellen Vorschriften und müssen aus Sicherheitsgründen regelmässig gewartet und kontrolliert werden. Das Gleiche gilt auch für Hebezeuge. Unsere Servicetechniker führen diese verantwortungsvollen Arbeiten für zahlreiche Kunden im Industriepark Oberwinterthur, aber auch für andere Betriebe in der Region Ostschweiz aus. Geprüfte Anlagen erhalten eine Kontrollmarke, auf der das Datum der nächsten Kontrolle ersichtlich ist. ■

Direktkontakt:

Telefon 052 262 58 58
 betriebstechnik@optimo-service.com

Hoch hinaus!



Die neue Hubarbeitsbühne ist im Transportzustand erstaunlich kompakt.

Unsere Betriebstechnik hat eine neue Hubarbeitsbühne des italienischen Herstellers IHIMER beschafft, die vor allem auch bei Kranrevisionen zum Einsatz kommen wird. Das kompakte und mit 2'250 kg auch erstaunlich leichte Gerät

ist rasch auf einem Liefer- oder Lastwagen verladen. Es erreicht mit dem für zwei Personen und einer Gesamtlast von 200 kg ausgelegten Förderkorb maximal 18 Meter Höhe. Die Bühne wird im Ausseneinsatz mit einem Die-

selmotor und bei Arbeiten in Werkhallen elektrisch betrieben. Damit in modernen Hallen beim Platzieren der Bühne auf dem Boden keine hässlichen Spuren entstehen, sind die Gummi-Raupen weiss.

Wie alle Hebebühnen darf auch diese neuartige Hubarbeitsbühne bei starkem Wind nicht eingesetzt werden. Die Limite liegt bei einer Windstärke von 12,5 m/s. ■



Sieben Tonnen auf einen Streich

Der neue Diesel-Gabelstapler «Hyster H7.oFT Advance», der seit kurzem im Geschäftsbereich Transporte hauptsächlich im Industriepark Oberwinterthur im Einsatz steht, ist ein wahrer Kraftprotz: Mit seiner Grundtragkraft von 7'000 kg hebt er auch locker schwere Lokomotiv-Achsen oder andere kompakte Güter.

Grosse Hubhöhe

Und mit seiner maximalen Hubhöhe von 3,4 Metern kann er schwere Lasten auch sehr hoch heben, was vor allem im Lagerbereich sehr nützlich ist. Bei einer Gabellänge von 2'000 mm dürfen dazu die Lasten auch mal



Der neue Stapler im Einsatz

einiges grösser als ein Euro-Norm-Palett sein. Der Stapler verfügt auch über eine Zugvorrichtung, die mit ei-

ner Sonderbewilligung im Industrie-Areal in Oberwinterthur zum Einsatz kommt. ■

«Alliance» zu Gast in Oberi

Die «Vereinigung der Schweizer Handelskammern» oder auf französisch «Alliance des Chambres de Commerce Suisse» mit Sitz in Genf hielt im Juni ihre jährliche Generalversammlung in Winterthur ab.

Präsident *Christian Modl*, Geschäftsführer der Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur (HAW), konnte rund 30 Vertreterinnen und Vertreter von Handelskammern aus der ganzen Schweiz zur zweisprachig durchgeführten Versammlung begrüßen.

Optimo Service als Co-Gastgeberin erhielt im Vorfeld der Versammlung die Gelegenheit, bei einem kurzen Rundgang den Gästen je einen Einblick in unsere Packerei sowie ins Stangenlager zu geben. Begleitet wurden sie in



Peter Widmer stellt im Personalrestaurant Etho Bistro den Gästen aus der ganzen Schweiz unser Unternehmen vor.

drei Gruppen von unseren beiden GL-Mitgliedern *Peter Widmer* und *Peter Uhlmann* und unserem neuen Geschäftsführer Exportlogistik *Werner Toth*. In einer Powerpoint-Präsentation

stellte Peter Widmer danach unser Unternehmen näher vor und setzte dabei Akzente bei unseren Geschäftsaktivitäten Industrieverpackung und Exportlogistik. ■

Verpackungsmesse in Zürich



Speditons-Sachbearbeiterin Bettina Huber im angeregten Gespräch mit einem Messebesucher

Erstmals beteiligte sich unser Geschäftsbereich Exportlogistik an der Messe «Verpackung Schweiz 2012» in Zürich. Dem international tätigen Messe-Organisator «EasyFairs» gelang

es, 235 Aussteller zur Teilnahme zu bewegen. Die Messe Zürich in Oerlikon stellte dafür drei Hallen zur Verfügung. Zum erfolgreichen Messebesuch trugen aber auch die im Halbstundentakt gebotenen Fachreferate sowie geführte Messerundgänge bei.

Modellkisten

Optimo Service stellte an dieser Fachmesse die beiden Aktivitäten Industrieverpackung und Exportabwicklung vor. Extra für die Messe angefertigte Modellkisten demonstrierten die unterschiedlichen Verpackungsmöglichkeiten für Industriegüter. Ausserdem wiesen unsere Mitarbeitenden die Messebesucher auf die Exportabwicklung (Spedition) hin. Als Spezialität wurden erstmals Gefahrgut-Verpackungen angeboten, für die Optimo Service mit

einem ausgewiesenen Spezialisten aufwarten kann.

Interessante Kontakte

Neben den fachlichen Erläuterungen durch unsere Standbetreuenden gab es für die Gäste auch eine Möglichkeit, sich spielerisch zu betätigen: Mit dem von unserer Betriebstechnik gebauten Lego-Kran mussten sie eine Spielzeugkiste in 20 Sekunden diagonal zum mit einem Magneten markierten Zielpunkt verschieben. Als Preis winkte wahlweise eine LED-Taschenlampe oder ein Qualitätskugelschreiber. Bestzeit war 12 Sekunden, doch die meisten Besucher brauchten erheblich länger. Spass hatten aber alle, – unsere Mitarbeitenden inklusive. Es gab auch etliche gute Kontakte zu potentiellen Neukunden. ■

Therapiegeräte: Verpacken mit System



Zwei fertig montierte und getestete «Lokomat®»-Therapiegeräte

Die Firma Hocoma mit Sitz in Volketswil ist weltweit führend in der Entwicklung und Herstellung von automatisierten Therapiegeräten für die Rehabilitation neurologisch bedingter Bewegungsstörungen. Das moderne Unternehmen baut hochinnovative Therapieanwendungen in enger Zusammenarbeit mit

namhaften Rehabilitationskliniken und Forschungszentren. Hocoma-Produkte werden weltweit erfolgreich in verschiedenen Bereichen der Rehabilitation eingesetzt und stehen deshalb in vielen führenden Kliniken. Zum Einsatz kommen Hocoma-Therapiegeräte beispielsweise nach einem

Schlaganfall, einer Rückenmarkverletzung, einem Schädel-Hirn-Trauma, bei Multipler Sklerose sowie auch bei Rückenschmerzpatienten.

Demontieren und verpacken

Die Geräte werden im Werk in Volketswil endmontiert, getestet und dann verschickt. Unsere Packereifachleute haben in enger Zusammenarbeit mit den Hocoma-Spezialisten eine Verpackungslösung mit massgeschneiderten Kisten und speziell angepassten Innenausbauten entwickelt.

Verpacken beim Kunden

Einer unserer Packer weilt jeweils fünf bis sechs Tage pro Monat in Volketswil und kümmert sich dort vor Ort um das fachmännische Verpacken. Seine Aufgabe ist äusserst anspruchsvoll, muss er doch die Geräte nach einer genau vorgegeben Reihenfolge demontieren und dann exakt nach Checkliste für den Versand bereitstellen. ■



Und so wird das Gerät auf die Reise gebracht. In nur zwei Kisten sind alle Komponenten, inklusive der Kleinteile, in VCI-Folie oder Luftpolster-Folie sowie Kartons nach einem durchdachten Plan platziert.



Client Management ohne Turnschuhe

In Firmen und Organisationen mit mehr als zehn Computern lohnt es sich, Software und Programm-Updates nicht einzeln auf die jeweiligen Maschinen, sondern zentral über das Netzwerk zu verteilen. Bei Optimo Service funktioniert dies schon seit rund zehn Jahren bestens, wobei heute eine ausgeklügelte Software eines deutschen Anbieters zur Anwendung kommt. Der Experte für solche Verteilaktionen ist in unserem Informatik-Team *Karl Blickenstorfer*. Als erfahrener Computer-Fachmann hat er die nötigen Ausbildungen mit grossem Interesse absolviert und bezeichnet diese spezielle Arbeit, die er längst auch für unsere Kunden durchführt, als sein eigentliches Steckenpferd.

Neue Software für 50 Computer

Nachdem im Ausbildungszentrum Winterthur (azw) die Administration und Werkstatt bereits auf Windows 7 und Office 2010 umgestellt worden sind, stand im Juni der Wechsel im Ausbildungsbereich an. Karl Blickenstorfer hatte eine Woche Zeit, rund 50 Computer zentral mit Windows 7, mit Microsoft Office 2010 und mit den neuesten CAD-Programmen zu bestücken. Darunter waren auch 18 neue Workstations des Typs HP Z400. Die besondere Herausforderung bestand darin, die neue CAD-Software so auf-



Die neuen Workstations stehen bereit für den Einbau im Schulungsraum.



Karl Blickenstorfer mit einer der neuen Maschinen: CAD-Computer enthalten besonders leistungsstarke Graphikkarten.

zubereiten, damit diese vollautomatisch auf alle Rechner installiert und konfiguriert werden konnte. In Zukunft werden natürlich auch Updates und Sicherheitspatches auf diese Weise verteilt. Drei bis vier grössere Updates seien pro Jahr etwa vorzunehmen, sagt unser Fachmann.

Auch ökologisch lohnend

Eine solche zentrale Software-Verteilung lohnt sich auch für den Kunden, beansprucht sie doch erheblich weniger Zeit, als die individuellen sogenannten «Turnschuh-Aktionen», bei

denen der Techniker jede Maschine vor Ort einzeln aufsetzt. Weil die Computer zeitgesteuert in der Nacht nach dem Bestücken mit der neuesten Software automatisch runtergefahren werden, sind solche zentrale Verteilaktionen auch aus ökologischer Sicht ein echter Mehrwert für den Kunden und die Umwelt. ■

Direktkontakt:

Markus Maurhofer
 Telefon 052 262 46 38
markus.maurhofer@optimo-service.com

Das grösste Optimo-Logo

Seit über 11 Jahren gibt es Optimo Service. Das Markenzeichen unserer Firma ist inzwischen im Winterthurer Stadtbild und dank der Fahrzeuge unseres Geschäftsbereiches Transporte auch in der weiteren Umgebung recht bekannt. Doch mit dem Erwerb des Stangenlagers entstand nun die Gelegenheit, auf der Südseite in Richtung der Bahngleise und der St. Galler-Strasse eine wirklich grosse Tafel mit unserem Logo darauf anzubringen.

Problemlos bewilligt

Die städtischen Baubehörden erteilten dem dafür nötigen Reklamegesuch problemlos ihren Segen und so leuchtet nun seit Ende Juni mit über



Das Logo an der südlichen Fassade des Stangenlagers setzt sich aus neun Einzeltafeln zusammen.

neun Metern Länge das grösste Optimo-Logo in die Industrielandschaft nahe der Bahnverbindung nach St. Gallen.

Bei der Montage war übrigens einer unserer Betriebstechniker mit einer eigenen Hebebühne im Einsatz. ■

Neuer Kreissägeautomat

In unserem Stahlhandel ist seit kurzem ein neuartiger Unterflur-Kreissägeautomat des Typs «Behringer Eisele PSU 450m» im Einsatz. Mit dieser Maschine

mit programmierbarer Steuerung und fein einstellbarer Spannkraft kann Rundmaterial von minimal 10 bis 150mm Durchmesser – darunter auch Rohre – in

vier verschiedenen Drehzahlen abgelängt werden. Das Rohmaterial kann auch in Gehrungen mit Winkeln von 30 bis 150 Grad gesägt werden. ■



Roger Werner, Mitarbeiter im Stahlhandel, präsentiert die neue Maschine mitsamt einem Kreissägeblatt.

Respekt vor dem Kippschlag

Im Rahmen einer Weiterbildung für Monteure ging es auch um das korrekte Anhängen einer schweren Last an einen Kran, wenn man sie wenden will.

Kein triviales Thema, wie der Fachmann *Kurt von Arx* in Theorie und Praxis demonstrierte. Heikel wird es immer dann wenn die ursprünglich

aufrecht stehende Last in Schiefelage gerät und dann sozusagen «ins Seil fällt». Bei solchen so genannten Kippschlägen können durch den schlagartigen Lastwechsel bis zu zehnfache Belastungen auftreten. Das Anhängemittel kann dann reißen und die Last zu Boden fallen. Auch die Krananlage verträgt derartige Schläge schlecht. ■



Unser Monteure lernen, wie man ein schweres Kompressor-Gehäuse ohne Kippschlag wendet.

Schluss-

Der April mit seinem wechselhaften, feuchten und kalten Wetter bleibt vielen von uns in unangenehmer Erinnerung. Doch am Abend des 24. April verwöhnte uns der launische Petrus mit einem wunderschönen, doppelten Regenbogen. Aus dem 5. Stock des Gebäudes 611, wo unter anderem die Geschäftsleitung von Optimo Service ihre Büros hat, präsentierte sich das Naturschauspiel in ganzer Pracht.

Regenbögen entstehen durch Spiegelung und Brechung von Sonnenstrahlen in Regentropfen. Ein aus Irland stammender Volksglaube behauptet, dass am Ende eines Regenbogens ein Topf mit Gold versteckt sei.



Impressum

«Optimal» ist die Kundenzeitung der Optimo Service AG und der Duwerag AG

Herausgeber: Geschäftsleitung Optimo Service AG

Redaktion: Markus Griesser, Tel. 052 262 36 39, info@optimo-service.com

Gestaltung & Produktion: Optimo Service AG, Daten + Print, Schützenstrasse 1, 8401 Winterthur, Tel. 052 262 45 95